

Arbeit & Recht

Heiko Peter Krenz,

Rechtsanwalt für
Arbeitsrecht,
ist Inhaber
der Kanzlei
Dr. Krenz.



Läutet häufige Erkrankung das Ende der Karriere ein?

Mein Freund leidet unter chronischen Rückenschmerzen und kann seit letztem Jahr zu seinem Leidwesen immer häufiger nicht mehr arbeiten. Ich habe jetzt was von einem betrieblichen Eingliederungsmanagement gelesen. Kann er das auch machen?

Ich würde ja, wenn ich nur könnte.“ Viele krankgeschriebene Arbeitnehmer sind durchaus arbeitswillig. Arbeiten sei jedoch eine zu hohe Belastung und einfach undenkbar. Dass das nicht in jedem Fall stimmen muss, zeigt die Praxis. Durch einfache Veränderungen können Arbeitsbedingungen soweit erleichtert werden, dass diese Arbeitnehmer ihren Beruf wieder aufnehmen können. Um dies zu fördern, sieht der Gesetzgeber das sogenannte betriebliche Eingliederungsmanagement vor, kurz BEM genannt. Sobald ein Arbeitnehmer länger als sechs Wochen am Stück oder über das Jahr verteilt arbeitsunfähig ist, muss der Arbeitgeber seinem Mitarbeiter im Wege des BEM ein Gespräch anbieten. Für die erkrankten Arbeitnehmer ist die Teilnahme freiwillig. Arbeitsrechtliche Konsequenzen müssen sie bei einer Ablehnung nicht befürchten. Entscheiden sie sich jedoch für das BEM, wird in einem speziellen Verfahren der Arbeitsplatz und die einzelnen Arbeitsaufgaben des erkrankten Mitarbeiters genauestens auf den Prüfstand gestellt und überlegt, durch welche Maßnahmen eine Arbeitsaufnahme wieder ermöglicht werden kann. Ziel des BEM ist es, die Arbeitsbedingungen den Bedürfnissen des erkrankten Arbeitnehmers anzupassen. So kann einer Schreibkraft, die im Sitzen unter Rückenschmerzen leidet, ein höhenverstellbarer Tisch angeboten werden, an dem sie auch im Stehen arbeiten kann. Oder man vereinbart eine stufenweise Wiedereingliederung des Arbeitnehmers im Rahmen des Hamburger Modells. Der einzige „Pferdefuß“ ist, dass der Arbeitnehmer dem Chef den Grund für seine Erkrankung offenlegen muss, wenn das BEM Erfolg haben soll.

➤ www.krenz-kanzlei.de

Beruf der Woche

Maurerlehrlinge sind Spitzenverdiener unter den Auszubildenden



Mit 999 Euro durchschnittlich pro Monat verdienen Maurerlehrlinge in den alten Bundesländern 2013 am meisten. Wer den Beruf in den neuen Bundesländern erlernt, bekommt mit 803 Euro pro Monat deutlich weniger Geld, ergab eine Auswertung des Bundesinstituts für Berufsbildung.

Zu den Gutverdienern gehören auch Mechatroniker (West: 938 Euro, Ost: 921 Euro) und Kaufleute für Versicherungen und Finanzen (W/O: 935 Euro). Wenig verdienen Floristen (571/312 Euro), Maler, Lackierer (W/O: 558 Euro), Bäcker (W/O: 550 Euro) und Friseure (469/269 Euro). *dpa*

BuchTipp

Pflichtlektüre für Manager

So werden Pläne mit minimalstem Aufwand ans Ziel geführt

Unternehmen investieren viel Zeit in ihre strategische Planung. In aufwendigen Workshops und kreativen Runden, oft mit externen Beratern, wird die Ausrichtung der Organisation, der Produkte und Dienstleistungen akribisch vorgezeichnet und anschließend verkündet. Der Literatur zufolge scheitern aber zwei Drittel aller Veränderungsprojekte; sie haben keinen nachhaltigen Erfolg. Managementberater Matthias Kolbusa geht in seinem Buch „Umsetzungsmanagement“ (Springer Gabler, 39,99 Euro) der Frage nach, wieso aus guten Strategien und Veränderungen häufig nichts wird. Anknüpfend an sein Erfolgsbuch „Der Strategiescout“, zeigt Matthias Kolbusa, was die entscheidenden Prinzipien für eine erfolgreiche Veränderung sind.



men und zeigt dann die entscheidenden Maßnahmen auf, um unter zunehmend komplexen Bedingungen Projekte erfolgreich umzusetzen. Das Buch ist sinnvoll aufgebaut. Zahlreiche Grafiken und Praxisbeispiele verdeutlichen die Inhalte. Matthias Kolbusa formuliert dabei anspruchsvoll, aber nachvollziehbar – bei konzentriertem Lesen.

Dabei weist er treffend auf begriffliche Unschärfen hin: Oft würde zwischen Strategie, Taktik, Planung und Umsetzung beliebig hin- und hergesprungen. „Am Ende ist nichts wirklich konsequent durchdacht.“ Eine ineffiziente Umsetzung sei auf diese Weise praktisch programmiert. Matthias Kolbusa stellt seiner Analyse daher klare Definitionen voran. Im zweiten Schritt erklärt er das typische Umsetzungs-dilemma in Unter-

Sein Buch „Umsetzungsmanagement“ ist also kein reißerischer Ratgeber, den man schnell überfliegen kann, sondern ein Grundlagenwerk zum allgegenwärtigen Thema Change Management, allerdings ohne Quellenverweise. Matthias Kolbusa bohrt tief in der schwärenden Wunde mangelhafter Umsetzung und seziert die typischen Schwachstellen in Unternehmen. Er belässt es jedoch nicht beim Adlerblick des Beraters, sondern liefert – insbesondere im Schlusskapitel mit der Überschrift „Schnelle Hilfe zur Umsetzungsbeschleunigung“ – einen effizienten Leitfaden für die Praxis. 40 Euro, dem Preisgefüge eines Fachverlags geschuldet, sind zwar eine beträchtliche, aber in diesem Fall lohnende Investition für die Manager-Weiterbildung. *MHW*

KarriereKalender DIE WICHTIGSTEN TERMINE IM ÜBERBLICK

24. MÄRZ 2014 Kreuzberg: Infonachmittag im BiZ

Dual studieren an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Zwei Lernorte: Hochschule und Unternehmen in wechselnden Theorie- und Praxisphasen und dabei noch Geld verdienen. Wie geht das? Die Veranstaltung informiert unter anderem darüber, welche Studiengänge angeboten werden und welche Unternehmen sich beteiligen.
Wann: 14 bis 16 Uhr
Wo: BiZ, Friedrichstr. 39

25. MÄRZ 2014 Mitte: Lesung und Gespräch bei Lehmanns

Sieg der Silberrücken – Beruflicher Richtungswechsel in der Lebensmitte

In ihrem Buch „Sieg der Silberrücken“ stellen die Autoren zehn Porträtpartner vor, die ihrem Leben eine vollkommen neue Wendung gegeben haben. Wie das dem Leser gelingen kann, erläutern die Autoren vor Ort. Der Eintritt kostet 10, ermäßigt 7,50 Euro.
Wann: 19.30 Uhr
Wo: Friedrichstr. 128

26. MÄRZ 2014 Mitte: Recruiting Day im Hotel Maritim

Jobmesse für die Hotellerie, Gastronomie und Touristik

Renommierte Hotelkonzerne wie Meliá Hotels International, Motel One oder die Steigenberger Hotel Group präsentieren beim Recruiting Day ihre Karrierechancen. Zukünftige Führungskräfte, die sich für ein Studium interessieren, können sich zum Beispiel beim IST-Studieninstitut &

IST-Hochschule für Management beraten lassen. Unter www.recruitingdays.de sind Aussteller sowie Rahmenprogramm einzusehen. Der Eintritt ist frei.

Wann: 10 bis 15.30 Uhr
Wo: Maritim Hotel Berlin, Stauffenbergstr. 26

27. MÄRZ 2014 Charlottenburg: Girl's Day and Boy's Day

Berufe zum Anfassen: Nimm deine Zukunft selbst in die Hand!

Feilen, bohren, Autos bauen oder doch lieber „was mit Menschen“? Gemeinsam wird an dem Aktionstag erforscht, welcher Beruf am besten passt. Unternehmen präsentieren sich und bieten die Möglichkeit, Berufe auszuprobieren, an die die Mädchen oder Jungen bisher nicht gedacht haben. Anmeldung: Tel.: 030 / 555 570 21 99.
Wann: 9 bis 13 Uhr
Wo: BiZ, Königin-Elisabeth-Str. 49

28. MÄRZ 2014 Mitte: Gefördertes Kompetenztraining

„Präsentation und Rhetorik“ für Absolventen und Berufsrückkehrer

Die Kunst, frei zu reden, überzeugend aufzutreten und selbstbewusst die eigene Person zu präsentieren, ist ein Erfolgsgarant im Berufsleben. Diese Kompetenzen sind erlernbar. Das Seminarzentrum Moves bietet vom 28. März bis 10. April ein Intensiv-Kompetenztraining „Präsentation und Rhetorik“ an. Die Finanzierung über einen Bildungsgutschein, einen Bildungsurlaub oder die Bildungsprämie ist möglich.
Wann: Auftaktveranstaltung, 9 Uhr
Wo: Moves Seminarzentrum, Alexanderstr. 7

Änderungen vorbehalten

App für Modefreaks



Asap54 Eine der bekanntesten Apps ist Shazam. Der Service identifiziert mithilfe des im

Smartphone eingebauten Mikrofons Musik und bringt den Nutzer innerhalb kurzer Zeit auf neue Songs und Künstler. Nach diesem Prinzip will die kostenlose App Asap54 Modebegeisterten neue Ideen für den Kleiderschrank liefern. Dazu fotografiert der Nutzer mit der Smartphone-Kamera einfach ein Kleidungsstück im Laden, an einer Person oder von einer Katalogseite und bestimmt die Kategorie, zum Beispiel Jacken, Schuhe oder Accessoires. Anschließend stellt die App eine Verbindung zu verschiedenen Online-Shops her und schlägt möglichst ähnliche Kleidungsstücke zum Kauf vor. Ist das passende Stück nicht dabei, kann die Suche verfeinert oder ein Style-Berater kontaktiert werden. Eine Timeline macht die Suchergebnisse aller Asap54-Nutzer sichtbar, sofern sie in den Einstellungen der Veröffentlichung zugestimmt haben. Über Facebook lassen sich eigene Freunde der Mode-Community hinzufügen. Derzeit gibt es Asap54 nur auf Englisch und für das iPhone.
➤ www.justapps.de